



Gemeinde  
EMMEN

---

*Gemeinderat*

an den

## **EINWOHNERRAT EMMEN**

### **46/16 Beantwortung des Postulats vom 6. Dezember 2016 von Martin Birrer, Ramona Gut, Olivia Bucher und Roland Bammert namens der FDP Fraktion betreffend Bezeichnung aller Gemeindegebiete mit Emmen**

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

#### **A. Wortlaut des Postulats**

Emmen ist 2025 eine lebenswerte, lebendige, vielfältige, tolerante und eigenständige Gemeinde", schreibt der Gemeinderat in seiner Vision. Weiter wird ausgeführt, dass Emmen selbstbewusst ist. In der Vision wird auf die Bezeichnung Emmen ein sehr starkes Gewicht gesetzt. Emmen entwickelt sich in verschiedenen Gebieten sehr stark und in der Aussenwirkung wird das boomende Emmen wahrgenommen. Mit der Viscosistadt, dem Seetalplatz und der Überbauung Feldbreite werden städtebauliche Akzente gesetzt. Zusammen mit dem Kanton und der Stadt Luzern werden am Seetalplatz die drei Teilprojekte Siedlung, Hochwasserschutz und Gesamtverkehr koordiniert geplant, umgesetzt und sehr bald vollendet. Als Grundlage für das "Stadtzentrum Luzern Nord" entwarfen Architekten und Fachleute eine Vision für das neue Stadtzentrum und ein dafür geeignetes städtebauliches Konzept. Ein Vorschlag wurde im Rahmen eines Masterplans weiterbearbeitet und endete schliesslich in den verschiedenen Bebauungsplänen die vom Einwohnerrat im vergangenen Juli verabschiedet wurden. Nebst der Entwicklung und neuen Akzenten im Erscheinungsbild sind damit für die Gemeinde Emmen auch massgebliche Kosten für die Planung, die Koordination (LuzernPlus; Gebietsmanager etc.) sowie den künftigen Unterhalten (Bushub; Seetalplatz) verbunden.

Am 11. März 2012 hat die Emmer Stimmbevölkerung nein zu Fusionsverhandlungen mit der Stadt Luzern gesagt. Dies war ein starkes Zeichen für Emmens Eigenständigkeit. Deshalb hat der Gemeinderat richtigerweise in der Vision 2025 selbstbewusst die Bezeichnung Emmen in den Mittelpunkt gerückt und ein selbstbewusstes Auftreten versprochen.

Die Vision 2025 muss aber mit konkreten Massnahmen und zum Wohle und Vorteil von Emmen wirklich umgesetzt werden. Es ist daher nicht nachvollziehbar, dass LuzernPlus, die Gebietsmanager, die Verwaltung und auch andere den Perimeter Seetalplatz und Viscosistadt mit Luzern Nord bezeichnen. Der Begriff "Luzern Nord" passt nicht zu einem boomenden, erstarkenden und auch lebenswerten Emmen. Der Begriff ist auch in der Bevölkerung von Emmen nicht verankert, sondern ist ein künstliches Konstrukt. Emmerinnen und Emmer wollen nicht nur für den Seetalplatz bezahlen, sondern diesen und weitere Gebiete auch künftig mit "Emmen" bezeichnet haben. Denn Identität und Heimat gehören zusammen und für eine weitere starke Entwicklung ist auch die Verbundenheit mit dem eigenen Namen Emmen zwingend notwendig.

Wir fordern den Gemeinderat auf, für das gesamte Gemeindegebiet und alle Infrastrukturen auf dem Gemeindegebiet immer die Bezeichnung "Emmen" zu verwenden.

## **B. Stellungnahme des Gemeinderates**

### **1. Gesetz und Geschichte**

Die Gemeinden und weitere öffentliche Organisationen haben bei der Namensgebung im öffentlichen Raum keine absolute Freiheit, sondern haben dabei bestimmte Vorgaben zu beachten. Gestützt auf § 1 der Verordnung über die Gemeinden im Kanton Luzern (GV) ist Emmen die offizielle Bezeichnung der Gemeinde. Auch Art 10 Abs. 1 der Verordnung über die geografischen Namen verlangt, dass der Name einer Gemeinde im ganzen Gebiet der Schweiz eindeutig sein muss. Der Gemeindename darf zu keiner Verwechslung mit dem Namen einer anderen Gemeinde Anlass geben. Die Gemeindennamen und Gemeindenummern des amtlichen Gemeindeverzeichnisses sind behördenverbindlich (Art. 19 Abs. 3 GeoNV). In den Empfehlungen zur Schreibweise der Gemeinde- und Ortschaftsnamen und den Richtlinien zur Schreibweise der Stationsnamen, herausgegeben von den Bundesämtern für Landestopographie, für Verkehr und für Statistik, wird ausgeführt, dass bei der Wahl von geografischen Namen deren allgemeine Bedeutung zu berücksichtigen ist. Die Wahrnehmung von geografischen Gebieten erfolgt über Namen, die diesen ihre unverwechselbare Identität geben, Erwartungen wecken und Ansehen vermitteln. Namen weisen nicht nur auf das Bewusstsein eines sprachlichen und kulturellen Erbes hin, man braucht sie auch, um sich zu orientieren. Für Gemeinde-, Ortschafts- und Stationsnamen wird in diesen Richtlinien empfohlen, grundsätzlich auf vertraute geografische Namen der Landesvermessung und der amtlichen Vermessung zurückzugreifen und auf Phantasie- oder Marketingnamen zu verzichten. Der Namen eines Unternehmens darf grundsätzlich nicht als Stationsnamen verwendet werden (Art. 27 Abs. 4 GeoNV). Daraus folgt, dass die Bezeichnung in allen amtlichen Dokumenten, den Reglementen sowie Verordnungen zu verwenden ist. Die Gemeinde tritt immer unter der gesetzlich vorgegebenen Bezeichnung Emmen auf. Davon zu unterscheiden sind die postalischen Bezeichnungen von 6020 Emmenbrücke und 6032 Emmen. Weiter sind die SBB-Bahnhaltstellen Emmenbrücke, Emmenbrücke-Gersag, Waldibrücke, Rothenburg-Dorf, welche auf unserem Gemeindegebiet liegen, zu unterscheiden. Ebenfalls abzugrenzen sind die Bezeichnung der Ortsteile (z.B. Emmen-Dorf, Gerliswil, Rüeggisingen, Waldibrücke etc.).

Im Jahre 1971 hatte der damalige Gemeinderat Emmen eine Kommission für Öffentlichkeitsarbeit (KOA) unter dem Präsidium von Einwohnerrat Rudolf Schwarzentruher eingesetzt, weil er erkannt hatte, dass aufgrund der Doppelbezeichnung Emmen und Emmenbrücke und der fehlenden Identifikation mit den Bezeichnungen sich auch ein Imageproblem ergebe. An einer 1976 durchgeführten Befragung zur Bezeichnung der Gemeinde Emmen haben 482 Personen und Organisationen sowie Firmen teilgenommen. Davon sprachen sich 42 Prozent für die einheitliche Bezeichnung Emmen und 16 Prozent für Emmenbrücke aus. 37 Prozent erachteten eine Vereinheitlichung der Gemeindebezeichnung als nicht notwendig (Quelle: In Bewegung, Geschichte der Gemeinde Emmen, Band 2, S. 305).

Im Jahre 1995 hat Einwohnerrat Dr. Alois Amstad eine Interpellation betreffend Ortsnamen in der Gemeinde Emmen eingereicht. Die Interpellation wies vor allem auf die anfangs der 1990er-Jahre erfolgte Umstellung auf die neuen Telefonnummern hin. Deshalb sei es der geeignete Zeitpunkt, die Ortsbezeichnung Emmenbrücke durch Emmen zu ersetzen und sämtliche Geschäfts- und Privatdrucksachen entsprechend anzupassen. Der Gemeinderat wies in seiner Antwort vom 9. März 1999 darauf hin, dass der Gemeinderat keine Kompetenz hat, bei den damaligen Bundesbetrieben zu verlangen, entsprechende Namensänderungen bei den postalischen Bezeichnungen oder den SBB-Haltestellen vorzunehmen. Der Gemeinderat werde jedoch nach Genehmigung der neuen Gemeindeordnung bei den Ortstafeln und den Beschriftungen aller Art die notwendigen Vorkehrungen veranlassen.

## **2. Regionaler Entwicklungsträger**

Der Gemeindeverband und damit der regionale Entwicklungsträger der Agglomeration Luzern firmiert unter der Bezeichnung LuzernPlus. Zuerst hat der Gemeindeverband gemäss den Vorgaben des Planungs- und Baugesetzes sowie des Richtplans die Raumentwicklung und die Siedlungsplanung in der Agglomeration und im Perimeter der Verbandsgemeinden zu koordinieren und umzusetzen. LuzernPlus ist mit drei Gebietsmanagern vor allem auch für die gemeindeübergreifende Koordination der Entwicklung in den Gebieten Emmen und Stadt Luzern (Luzern Nord), Kriens, Horw und Stadt Luzern (Luzern Süd) und auch im Perimeter der sieben Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root (Luzern Ost) zuständig. Weiter hat LuzernPlus die Aufgabe, die Interessen seiner Mitgliedsgemeinden gegenüber dem Kanton, dem Bund sowie anderen Organisationen und Regionen zu vertreten. Im Standortwettbewerb soll er der ganzen Region Kraft und eine eigene, starke Identität verleihen. LuzernPlus soll auch eine Plattform anbieten, um die Zusammenarbeit zu intensivieren und Kooperationen einzugehen. Zu diesem Zweck initiiert der Gemeindeverband Projekte mit dem Ziel, Synergien zu nutzen, Kosten zu reduzieren und die öffentlichen Leistungen zu optimieren. LuzernPlus ist jedoch nicht berechtigt, neue Namen für Gemeinden oder Gemeindeteile zu beschliessen. Deshalb verwendet der Gemeinderat konsequent den offiziellen Namen unserer Gemeinde, Emmen. Die Bezeichnung Luzern Nord ist für den Gemeinderat ein reiner Arbeitstitel im Rahmen der Entwicklung der Gebiete rund um den Seetalplatz, welche sich auf dem Gebiet der Gemeinde Emmen und der Stadt Luzern befinden.

### **3. Verwendung von übergeordneten Bezeichnungen in der Stadtentwicklung**

In der Stadtentwicklung ist es üblich, übergeordnete Bezeichnungen wie Luzern Nord offiziell einzusetzen, um zwei Ziele zu verfolgen:

1. Die örtliche Lage eines (Entwicklungs-)Gebietes zu umfassen.
2. Gemeinsame Qualitäten des Gebietes hervorzuheben und in der Kommunikation oder bei der Vermarktung einzusetzen.

Zürich-West oder auch Bern-Ost beispielsweise werden zu Synonymen für entsprechende Entwicklungen mit prägendem Charakter. Die Entwicklungsgebiete mit übergeordneten Bezeichnungen können mehrere Ortschaften, Ortsteile, Quartiere oder Areale umfassen und wirken in solchen Stadtentwicklungsprozessen auf Identität und Charakter des Gebietes. Dieses Vorgehen kann in der Kommunikation und in der Vermarktung hilfreich sein, weil sich damit ein klares Profil für die unterschiedlichen Zielgruppen erstellen lässt und die einheitliche Kommunikation gewährleistet. Allerdings werden diese übergeordneten Bezeichnungen, anders als beim Begriff LuzernNord, durch die kommunalen Behörden bewilligt, eingeführt und auch durch weitere Stakeholder wie Bevölkerung, Grundeigentümer und Investoren getragen. Oftmals gehen diese Bezeichnungen später in den Sprachgebrauch der Bevölkerung über und werden zum Synonym für den Charakter und die Identität des Gebietes.

Aktuell erfüllt der Begriff den Anspruch nicht, die örtliche Lage des Entwicklungsgebietes zu klären. Während bei Zürich-West beispielsweise der Entwicklungspereimeter sowohl funktional als auch geografisch geklärt und mit Werten aufgeladen ist, fehlt LuzernNord eine klare Definition des Perimeters und dessen Bedeutung. LuzernNord oder auch LuzernSüd unterscheiden sich aber auch in anderer Hinsicht von Beispielen wie Bern-Ost oder Zürich-West. Während der Begriff Bern-Ost die Zusammenarbeit einer ganzen Region von über 32 Gemeinden definiert, liegt Zürich-West ausschliesslich innerhalb der politischen Gemeinde Zürich im Kreis 5. Auch die Grössenverhältnisse unterscheiden sich deutlich. Das Gebiet LuzernNord umfasst eine Gesamtfläche von 0,58 km<sup>2</sup>. Zürich-West weist im Vergleich dazu eine Fläche von 1,99 km<sup>2</sup> und Bern-Ost steht für ein Gebiet, das über 100 km<sup>2</sup> umfasst.

### **4. Perimeter und funktionaler Raum**

Der Kanton bezieht den Begriff in seinen Unterlagen primär auf ein zeitlich beschränktes Bauprojekt in den Teilbereichen Verkehr, Hochwasserschutz und Städtebau: "Der Norden der Agglomeration Luzern ist ein Entwicklungsschwerpunkt von kantonaler Bedeutung und soll sich zum zukunftsgerichteten Stadtzentrum Luzern Nord entfalten."<sup>1</sup> Die Viscosistadt oder der Seetalplatz mit neuem Busbahnhof Emmenbrücke Süd beispielsweise gehören zum Perimeter LuzernNord gemäss Projektplanung dazu. Das Gebiet Bahnhofstrasse bis Central, die angrenzende Schützenmatt oder das Quartier Meierhöfli mit ihren Entwicklungspotenzialen oder auch der Busbahnhof Emmenbrücke Ost hingegen nicht.

---

<sup>1</sup> Quelle: <https://luzern-nord.lu.ch/>, 24.01.2017



## **5. Kommunikation zur Positionierung**

Der Begriff LuzernNord hat seine Ursprünge im Prozess Starke Stadtregion Luzern, in der die neuen Stadtzentren ausserhalb der Kernstadt Luzern einen neuen Namen erhalten sollten. Mit dem Aufbau des Gebietsmanagements wurde der Begriff unter anderem durch LuzernPlus geprägt und als Arbeitstitel für planerische und technische Vorhaben (Strassenbau, Hochwasserschutz, Siedlung) eingeführt. Die Bezeichnung LuzernNord ist vor diesem Hintergrund als Ersatz für die Bezeichnung Seetalplatz zu sehen, der eine geografische Fläche definiert und der primär wegen seiner Funktion als Verkehrsknotenpunkt bekannt ist und wahrgenommen wird.

Um die Koordination zwischen den Projektpartnern zu erleichtern, hat LuzernPlus Arbeitsgruppen einberufen. Diese setzen sich zusammen durch fachliche Vertreter der Gemeinden, des Kantons und des Gebietsmanagements LuzernNord. Auf Initiative des Gebietsmanagers LuzernNord wurde eine Investorenbrochure in Auftrag gegeben und gemeinsam mit einer Kommunikationsagentur in der Arbeitsgruppe Wirtschaft LuzernNord erstellt. Entstanden ist eine 22-seitige Publikation, die das neue Stadtzentrum Luzern Nord vorstellt und als Arbeitsinstrument eingesetzt werden kann. Daraus ist auch der Wunsch entstanden, die vielfältigen Kommunikationsaufgaben bei LuzernNord zusammenzufassen. Unter der Leitung von LuzernPlus wurde ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Emmer Vertreter haben in den jeweiligen Arbeitsgruppen mitgewirkt und ihre Bedenken zum Aufbau und der Verwendung der Bezeichnung (Marke) LuzernNord sowie weitere relevante und erfolgskritische Inhalte eingebracht und schriftlich festgehalten; diese sind jedoch nur teilweise in das Kommunikationskonzept eingeflossen. Das Steuerungsgremium hat am 3. Juni 2016 das Kommunikationskonzept verabschiedet (vgl. auch [www.luzernnord.ch](http://www.luzernnord.ch)). Im Konzept wird LuzernPlus als Absender für Botschaften definiert, welche "...die Gebietsentwicklung als Ganzes betreffen...". Der Lead und die Koordination wurde darin dem Gebietsmanagement LuzernNord zugeschrieben.

## **6. Herausforderungen und Aufgaben für Emmen**

Die Gemeinde nimmt zahlreiche Aufgaben im komplexen Projekt LuzernNord auf politischer, planerischer und technischer Ebene wahr und hat ein eigenes Interesse daran, diese erfolgsversprechend umzusetzen. Im Teilbereich Siedlung rücken nun auf städtebaulichen Ebenen Aufgaben in den Fokus. Gebiete werden neu benannt, geografische Gebiete werden festgelegt und Adressierungen werden erforderlich oder sind wie bei den ÖV-Haltestellen Emmenbrücke Bahnhof Süd und Emmenbrücke Bahnhof Ost bereits passiert. Bisherige Projektnamen werden abgelöst und durch Bezeichnungen ersetzt, welche in die Zukunft führen. Ebenfalls werden Immobilienvermarkter für ihre Bauprojekte demnächst geeignete Namen finden und daher mitentscheiden, ob LuzernNord als planerischer Begriff weitergeführt wird. Parallel dazu werden mit der Signaletik ebenfalls Zeichen gesetzt, die eine Identität des Raumes mitgestalten. Dabei lässt sich die Gemeinde auch von wichtigen historisch gewachsenen Beschreibungen und Bezeichnungen leiten - wie eben regional bekannten Verortungen wie dem Seetalplatz. Genau diese Bezeichnung soll durch LuzernNord ersetzt werden. Die Gemeinde ist daher gefordert, eine Vielzahl von Begriffen und neuen Bezeichnungen zu einem sinnvollen Ganzen zusammenzuführen.

Zurzeit unterhalten sich die K5 Gemeinden in einem gesonderten Prozess, wie die Vermarktung als gemeinsamer Wirtschaftsraum gefördert werden kann und welche Rollen den Partnern Gemeinden, Kanton und Wirtschaft zukommen.

## **7. Zu den Forderungen der Postulaten**

Die Postulanten verlangen, für das gesamte Gemeindegebiet und alle Infrastrukturen auf dem Gemeindegebiet immer die Bezeichnung "Emmen" zu verwenden. Aus der Begründung der Forderung leitet der Gemeinderat ab, dass es vor allem auch darum geht, neue Stadtteile (z.B. Luzern Nord) und das Gebiet um den Seetalplatz mit Emmen und nicht mit künstlich geschaffenen Namen zu bezeichnen. Der Gemeinderat erkennt, dass die Namensgebung Identität schaffen kann und muss. Auch die Vorgaben der Strategie Emmen 2025 sind bei der Namensgebung für neue Quartiere, Orte und Stationen zu berücksichtigen. Emmen ist selbstbewusst und eigenständig und wird gleichzeitig als verlässliche Partnerin in der Agglomeration wahrgenommen. Emmen ist eine lebendige Gemeinde, die offen und transparent den Dialog über Erwartung und Verantwortung führt. Emmen positioniert sich als eigenständige Gemeinde, mit einer hohen Lebensqualität sowie städtebaulicher Qualität, die attraktiven Raum für die Kombination Wohnen, Arbeiten und Freizeit bietet. Das ist nur zu erreichen, wenn sich die verschiedenen Entwicklungen innerhalb der Gemeindegrenzen auch gegen aussen mit entsprechenden Bezeichnungen erkennen lassen. Luzern Nord wird bei der Umsetzung dieser strategischen Vorgaben nicht dienlich sein können.

## **Fazit**

Wie bereits vorstehend erwähnt, erachtet der Gemeinderat die Bezeichnung LuzernNord nur als reinen Arbeitstitel für die Entwicklung des Gebietes rund um den Seetalplatz. Der Gemeinderat wird daher auch in Zukunft konsequent von Emmen, bzw. wenn es um spezifische Gemeindegebiete geht von den entsprechenden Flur- oder Quartiernamen, sprechen. Was die Bildung von Identität auf dem Gebiet Seetalplatz, der Viscosistadt und angrenzende Quartiere und Areale angeht, sieht der Gemeinderat ebenfalls Handlungsbedarf. Aus der Sicht des Gemeinderates steht unter Berücksichtigung der Aspekte Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung ausser Zweifel, dass sich ein übergeordneter Begriff unbedingt auch am funktionalen Raum orientieren muss, in dem sich die Menschen bewegen. Private Grundeigentümer, Quartiere und die Bevölkerung konnten sich im bisherigen Prozess zum Begriff LuzernNord nicht einbringen. Der Gemeinderat stellt auch fest, dass diese Bezeichnung bei der Bevölkerung im Alltagsgebrauch auch keine Anwendung findet. Daher kann der Begriff auch der Anforderung nicht gerecht werden, Identität und Profil zu schaffen und eine einheitliche Kommunikation zu gewährleisten. Unter diesen Voraussetzungen ist es zurzeit unwahrscheinlich, dass sich der Begriff bei der Bevölkerung von Emmen positiv besetzen lässt und überhaupt durchsetzen wird.

## **Schlussfolgerung**

Der Gemeinderat wird eine breite Diskussion um die Verwendung des Begriffs "Luzern Nord" als Imageträger anregen und dabei auch die notwendige Einbindung aller legitimierten Stakeholder (z.B. Grundeigentümer, Quartiere, Einwohnerinnen und Einwohner etc.) verlangen. Der Gemeinderat beantragt die Überweisung des Postulates und setzt sich bei allen zuständigen Stellen, soweit dazu ermächtigt und berechtigt, ein, dass auf dem Gemeindegebiet von Emmen ausschliesslich die Bezeichnung Emmen (bzw. wenn es um Ortsteile oder Haltestellen geht die entsprechenden Bezeichnungen wie Emmenbrücke, Sprengi usw.) verwendet wird.

Emmenbrücke, 8. Februar 2017

Für den Gemeinderat

Rolf Born  
Gemeindepräsident

Patrick Vogel  
Gemeindeschreiber